

PLAQUE **N** CARE

Prophylaxe • Ästhetik • Lebensqualität



TePe[®]
We care for healthy smiles

TePe – Interdentalpflege vom Profi

schonend, effektiv und individuell

Parodontitis:
Einfluss der Ernährung

IDS-Vorschau:
Highlights und Innovationen

Ergonomie für
das Praxisteam



Erfolgsmodell für Patient und Praxis

Kieferorthopädie und Prophylaxe

► Vesna Braun

Indizes: risikoorientierte und unterstützende Kfo-Prophylaxe

Dass die Prophylaxe einen wichtigen Beitrag zur Zahn- und Mundgesundheit leistet, ist unumstritten! Mittlerweile haben die meisten Zahnarztpraxen hierfür speziell fortgebildetes Personal und einen separaten Raum. Es werden Konzepte für Kleinkinder, Jugendliche, Schwangere, Ältere, Implantate u.v.m. erarbeitet und manchmal findet man sie sogar sauber detailliert im QM-Ordner mit Arbeitsanleitung und Checklisten. Ein spezielles Prophylaxekonzept für die unterstützende Kfo-Behandlung findet man leider selten! Aber warum? Sind nicht gerade diese Patienten aufgrund des Alters, der Ernährungsgewohnheiten, durch Zahndurchbruch, -stellung und -härte und dann noch zusätzlich durch die kieferorthopädische Apparatur einem höheren Kariesrisiko ausgesetzt? Ein Grund für diese spezielle „Versorgungslücke“ könnte sein, dass sich der Kieferorthopäde hinsichtlich der Durchführung der Prophylaxe auf die Haus-Zahnarztpraxis verlässt und umgekehrt. Also mangelnde Kommunikation und Kooperation unter den Praxen?

Welche Praxis führt die therapie-spezifische Kfo-Prophylaxe durch?

Hier geht es nicht darum, dass die eine Praxis der anderen einen Geschäftszweig abzieht! Es geht vielmehr darum, Hand in Hand zum Wohle des Patienten zusammenzuarbeiten. Der Patient war vor der Kfo-Behandlung bei seinem Zahnarzt, geht auch während dieser Behandlung für die jährlichen Untersuchungen und die klassischen IP-Leistungen dorthin und kehrt nach Kfo-Abschluss wieder ganz zu ihm zurück. Während der Kfo-Betreuung spricht aber auch alles dafür, dass die spezifische Prophylaxebetreuung vom Kieferorthopäden bzw. der dortigen Prophylaxemitarbeiterin durchgeführt wird. Der Pa-

tient ist in kürzeren Kontrollintervallen in der Praxis, die speziellen Instrumente und Geräte erlauben die Reinigung nach Apparaturentnahme und das Know-how der Mitarbeiter bei der Ligatur- und Spangeneinreinigung ist ebenfalls höher. Jede Praxis ist für ihr Behandlungsgebiet der Spezialist und Ansprechpartner für den Patienten.

Mein Tipp: Unterschiedliche Prophylaxetherapien auch unterschiedlich benennen, damit Patienten und Eltern nicht das Gefühl bekommen, dass Leistungen doppelt erbracht und abgerechnet werden. Zum Beispiel führt die eine Praxis weiterhin die Individualprophylaxe durch und der Kieferorthopäde die „systematische Kfo-Prophylaxe“, die auch „therapiespezifische